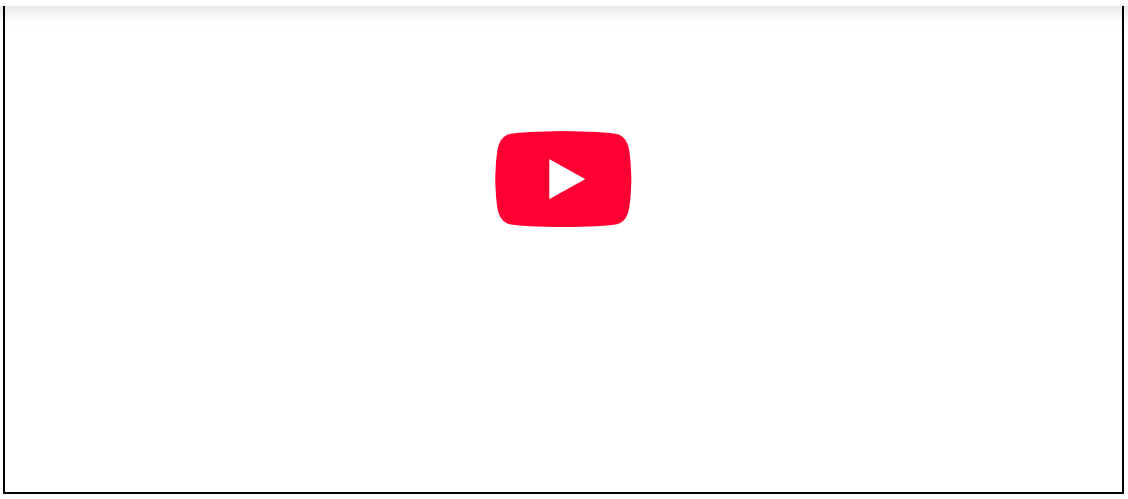
Demonstration: Vergleich von Gaza und dem Warschauer Ghetto

15. März 2025, Berlin

Bei einer antiisraelischen Demonstration am Potsdamer Platz in Berlin-Mitte vergleicht ein Redner die Situation in Palästina mit dem Warschauer Ghetto und relativiert damit die NS-Verbrechen. Außerdem verbreitet er eine Verschwörungserzählung, wenn er behauptet: „Im Warschauer Ghetto wurden Menschen auch ausgehungert und die zionistische Lobby ist gerade in Deutschland so stark."

Die Rednerin Aitak Barani, die bereits die Hamas verharmloste, sagt: „Hier fühle ich mich frei, ganz egal, ob die Polizei da hinten irgendwas versucht zu stören, ganz egal, ob hinter mir Zionisten stehen, ganz egal was hier passiert. Es ist nicht das Gleiche, wenn wir Freiheit sagen, wissen wir genau was wir meinen, wir meinen Freiheit von Besatzung, Freiheit von Folter, Mord, Genozid, das meinen wir. Wenn die andere Seite von Freiheit spricht, meint sie Freiheit zu morden, Freiheit Genozid zu begehen. Freiheit heißt für sie Freihand, tun und lassen zu können, was sie wollen."
Die Taten der Terrororganisation Hamas am 7. Oktober 2023 erwähnt sie nicht.

Eine Demonstrationsteilnehmerin beschimpft Journalist*innen und sagt „Überall Zionisten, ja, Sie sind auch ein Zionist."



Vorfalltyp: Kundgebungen, Demonstrationen, Veranstaltungen / Bedrohung und Beleidigung

Quelle: JFDA e.V.

bpb: Anerkannter Bildungsträger

Mitglied im

Bundesverband Deutscher Stiftungen

Initiative Transparente Zivilgesellschaft